



Geschäftsbericht 2025

bankLeerau

Unsere Bank. Seit 1836.

le
e

189. Geschäftsbericht der Bank Leerau Genossenschaft

Inhalt

3	Vorwort
6	Das Geschäftsjahr im Überblick
16	Organe und Corporate Governance
22	Bilanz
23	Erfolgsrechnung
24	Eigenkapitalnachweis
25	Anhang
42	Bericht der Revisionsstelle
43	Kennzahlen





Geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter Sehr geehrte Kundinnen und Kunden

3

Das Jahr 2025 war erneut von anspruchsvollen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Die Schweizerische Nationalbank senkte den Leitzins per 20. Juni 2025 auf 0.0%. Trotz des anhaltend hohen Margendrucks im Zinsdifferenzgeschäft blieb die Nachfrage nach Finanzierungen erfreulich robust. Entsprechend resultierte aus dem Zinsgeschäft gegenüber dem Vorjahr ein erneuter Ertragsanstieg von 6.03%. Gleichzeitig konnten wir dank unserer hohen Liquidität und einer umsichtigen Steuerung der Zins- und Bilanzrisiken unsere Stabilität und Handlungsfähigkeit zusätzlich festigen.

Die Schweizer Wirtschaft wuchs im Berichtsjahr insgesamt nur moderat. Eine schwächere Weltkonjunktur, handelspolitische Unsicherheiten sowie der weiterhin starke Franken stellten viele Unternehmen vor Herausforderungen. Parallel dazu nahmen die Anforderungen an Banken in den Bereichen Digitalisierung, Cyberresilienz, Regulierung und Nachhaltigkeit weiter zu. Um diesen Entwicklungen proaktiv zu begegnen, haben wir gezielt in unsere IT-Infrastruktur sowie in unser Risikomanagement investiert. Vielleicht haben Sie bereits unseren neuen Webauftritt bemerkt: Die modern gestaltete Website bietet aktuelle Informationen und Neuigkeiten rund um unsere Bank.

Vor dem Hintergrund dieses anspruchsvollen Umfelds ist es besonders erfreulich, dass unsere Bank im Jahr 2025 ein sehr gutes Ergebnis erzielen konnte. Dieses Resultat ist Ausdruck des Vertrauens unserer Kundschaft und zugleich das Ergebnis täglicher, sorgfältiger Arbeit. Dank unserer regionalen Nähe und einer verantwortungsvollen Risikokultur konnten wir das Kundengeschäft weiterentwickeln, die Bilanzqualität sichern sowie unsere Kapital- und Liquiditätsstärke erneut bestätigen.

Dabei haben wir auch gezielt in die Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen investiert. Insbesondere im

Anlagebereich wurde das Angebot ausgebaut und die persönliche Beratung weiter gestärkt. Ein zentraler Pfeiler unserer Zukunftsfähigkeit bleibt der kontinuierliche Ausbau einer leistungsfähigen und sicheren IT-Infrastruktur sowie die Stärkung des internen IT-Know-hows. Damit festigen wir unsere Position als verlässliche, persönliche und jederzeit verfügbare Partnerin. Der laufend wachsende Kundenstamm ist eine Bestätigung für den erfolgreichen Kurs unserer Bank. So erreichten wir im November einen bedeutenden Meilenstein und durften unsere 10'000ste Kundin begrüßen.

Unser herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz, ihre Fachkompetenz und die gelebte Kundennähe. Ihnen, geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter, liebe Kundinnen und Kunden danken wir für Ihre Treue und das entgegengebrachte Vertrauen. Ein besonderer Dank richtet sich an den Verwaltungsrat sowie an die Geschäftsleitung für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre unseres Geschäftsberichts.

Suzanne Marclay-Merz
Präsidentin des
Verwaltungsrates

Kevin Rohner
Vorsitzender der
Geschäftsleitung





Verwaltungsrat

Pierre-Yves Geiser, Mitglied

Stefan Züsli, Mitglied

Suzanne Marclay-Merz, Präsidentin

Pascal Segginger, Vize-Präsident

Daniel Lüscher, Mitglied





Geschäftsleitung

5

Kevin Rohner, Vorsitzender

Sandro Käser, Mitglied

Martina Lüscher, Mitglied



b b^b

Das Geschäftsjahr im Überblick



Unser Jahresergebnis per 31.12.2025 auf einen Blick

-1.1 %

Reingewinn

Leicht tieferer Gewinnausweis als im Vorjahr.

-7.7 %

Geschäftserfolg

Tieferer Geschäftserfolg aufgrund höherer Abschreibungen als im Vorjahr.

+5.5 %

Kundengelder

Erfreuliche Zunahme der Kundeneinlagen auf nunmehr CHF 618 Mio.

+2.5 %

Ausleihungen

Gesundes Wachstum im Kreditgeschäft auf CHF 772 Mio.

+3.5 %

Brutto-Erfolg Zinsengeschäft

Brutto-Erfolg im Zinsengeschäft konnte gesteigert werden.

46.5 %

Kosten-/Ertrags- verhältnis

Weiterhin sehr gesundes Cost-/Income-Ratio.

CHF 83.8 Mio.

Eigenkapital

Die sehr solide Kapitalbasis dokumentiert die hohe Sicherheit der Bank.

9.2 %

Leverage Ratio

Das Verhältnis zwischen Kernkapital zur Bilanzsumme inkl. Ausserbilanzpositionen konnte trotz hohem Wachstum gehalten werden.



8 Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft

Im Jahr 2025 verzeichnete die Weltwirtschaft ein verhaltenes Wachstum. Jedoch wuchs vor allem im 3. Quartal 2025 die Weltwirtschaft etwas stärker als erwartet. In China und im Euroraum beschleunigte sich das BIP-Wachstum leicht. Für die USA waren die Daten zum BIP nicht vollständig veröffentlicht, da diese durch die zeitweise Einstellung der Tätigkeiten der Bundesregierung («Government Shutdown») verzögert oder ausgesetzt wurden.

In Deutschland stagnierte das BIP im 3. Quartal, nachdem es im Vorquartal noch leicht gesunken war. Zwar kamen positive Impulse von den Investitionen, die Exporte waren hingegen rückläufig. In Italien wuchs das BIP leicht um 0.1 %. Sowohl Konsum und Investitionen als auch der Aussenhandel trugen positiv zum Wachstum bei. In Frankreich beschleunigte sich das BIP-Wachstum auf 0.5 % und übertraf damit die allgemeinen Erwartungen. Stützend wirkten dabei Exporte, insbesondere im Bereich Luftfahrt. Doch auch der Konsum sowie die Investitionen, vor allem in Informations- und Kommunikationstechnologien, stiegen. In Spanien wuchs das BIP um 0.6 % und damit erneut robust, wenn auch leicht schwächer als in den Vorquartalen. Während die inländische Nachfrage weiterhin breit abgestützt wuchs, kamen vom Aussenhandel negative Impulse.

Auf den Arbeitsmärkten präsentierte sich die Lage trotz leichter Eintrübungen vielerorts als verhältnismässig günstig. Allerdings blieb die Inflation in den grossen Wirtschaftsräumen hoch, was sich dämpfend auf die Kaufkraft auswirkte. Insgesamt deuteten die Indikatoren auf ein nur moderates Wachstum der Weltwirtschaft in naher Zukunft.

Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft vermochte im Berichtsjahr ihre relative Stabilität beizubehalten. Mehrere Faktoren beeinflussten die wirtschaftliche Dynamik, wobei vor allem geopolitische Risiken im Zusammenhang mit den bewaffneten Konflikten im Nahen Osten und in der

Ukraine das weltwirtschaftliche Geschehen weiterhin prägten. Die Handelskonflikte und protektionistische Massnahmen – insbesondere die US-Tarifpolitik – führten zu weiteren Unsicherheiten im internationalen Handel und schwächten Exportimpulse in vielen Regionen der Schweiz. Zudem verzeichneten die Finanzmärkte während des Berichtsjahres erhebliche Volatilitäten. Nebst den Aktienmärkten waren insbesondere die Rohstoffmärkte starken Schwankungen unterworfen. Gold und Silber galten auch 2025 als sichere Wertanlagen. Der Goldpreis stieg innerhalb des Jahres um über 60.0 % auf ein Allzeithoch an, während Kryptowährungen im Jahresdurchschnitt 7.0 % an Wert einbüssten.

Das Wachstum der Schweizer Wirtschaft verlangsamte sich gegen Ende 2025, wobei der Dienstleistungssektor weitgehend für positive Impulse sorgte. Das reale BIP wuchs moderat vorwiegend durch private Konsumausgaben und durch Exporte von Dienstleistungen begründet. Im 3. Quartal 2025 ging das Sportevent-bereinigte BIP der Schweiz zwar um 0.5 % zurück, nach einem verhaltenen Wachstum von 0.2 % im Vorquartal. Ab August 2025 bremsten die US-Zusatzzölle in Höhe von 39.0 % die betroffenen Exportrubriken, etwa im Bereich der Maschinen und der Präzisionsinstrumente. Im 3. Quartal trug die chemisch-pharmazeutische Industrie entsprechend auch massgeblich zum Rückgang des BIP bei sowie zu einem negativen Aussenbeitrag. Daneben lastete ein nicht konjunkturell bedingter Wertschöpfungsrückgang in der Energieproduktion auf dem Quartalsergebnis des Industriesektors.

Mit der Senkung der US-Zölle haben sich die Aussichten für die betroffenen Branchen entsprechend aufgehellt. Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes erhöhte Ende 2025 ihre Prognose für das Wirtschaftswachstum 2026 leicht und prognostizierte für das Jahr 2025 ein Sportevent-bereinigtes BIP-Wachstum von 1.4 %. Die Unsicherheit blieb allerdings gross und die globale Wirtschaftslage herausfordernd. Die aktuellen Daten im europäischen Umland prognostizieren eine verhaltene Wachstumsdynamik.

Bis April 2025 ging die Inflation überraschend deutlich auf 0.0% zurück. Damit lag sie so tief wie letztmals vor vier Jahren. Die Kerninflation – unter Ausschluss von frischen und saisonalen Produkten, Energie und Treibstoffen – sank ebenfalls. Mit 0.6% befand sie sich aber weiter im positiven Bereich. Für den Rückgang der Inflation waren v.a. der tiefere Erdölpreis und die starke Aufwertung des Schweizer Frankens verantwortlich. Dämpfende Effekte zeigten sich dementsprechend bei den Preisen für Energieträger (Treibstoffe und Heizöl).

Ausserdem verzeichneten Flugtickets und ausländische Pauschalreisen erstmals seit der Coronapandemie und im Vergleich zum Vorjahr wieder deutliche Preisabschläge. Die Inflation verharrte schliesslich bis zum Ende des Jahres weiterhin im tiefen positiven Bereich. Aufgrund der tiefen Inflation senkte die Schweizerische Nationalbank (SNB) am 19. Juni den Leitzins um 0.25 Prozentpunkte auf 0.0%. Dieser wurde bis Ende des Jahres unverändert bei 0.0% belassen.

Aussenhandel

Während in der ersten Jahreshälfte die grosse Unsicherheit im Zusammenhang mit der US-Zollpolitik zu erheblichen Vorzieheffekten geführt hatte, belasteten die von den USA eingeführten Importzölle von 39.0% auf Schweizer Produkte gewisse Exportbranchen stark. So lagen etwa die Exporte von Maschinen und Präzisionsinstrumenten seit August unter dem Niveau der vorangegangenen Monate.

Insgesamt verzeichneten die Warenexporte im 3. Quartal 2025 den stärksten Rückgang seit der Pandemie (–6.9%) und fielen damit wieder auf das Niveau des Vorjahres zurück. Zu diesem Ergebnis trugen in erster Linie die Rubriken der chemischen und der pharmazeutischen Erzeugnisse bei, die schon im 2. Quartal deutlich zurückgingen. Auch die übrigen Warenexporte waren stark rückläufig und verzeichneten damit den ersten Rückgang seit vier Quartalen. Negative Impulse kamen insbesondere von den Rubriken Maschinen und Uhren, die dem schwierigen internationalen Umfeld besonders stark ausgesetzt sind und entsprechend empfindlich reagieren.

Die Warenimporte gingen im 3. Quartal 2025 ebenfalls das zweite Quartal in Folge zurück. Den stärksten negativen Beitrag lieferten die pharmazeutischen Erzeugnisse, gefolgt von den Maschinen. Andere Rubriken wie Landwirtschaftsgüter, chemische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen sowie Präzisionsinstrumente trugen hingegen positiv zum Ergebnis bei.

Arbeitsmarkt

Im Januar 2025 stieg die Arbeitslosenzahl gegenüber Dezember 2024 saisonbereinigt auf rund 122'400 Personen an. Die Arbeitslosenquote (ALQ) lag damit zu Beginn von 2025 bei 2.7%. Im Verlaufe des Jahres stieg sie kontinuierlich auf 3.0% an. Damit lag die Zahl der Arbeitslosen Ende Jahr bei 140'000. Branchenspezifisch verzeichneten insbesondere das Gastgewerbe, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Information und Kommunikation, Baugewerbe sowie die verarbeitende Industrie erhöhte Arbeitslosenquoten. Ebenso erhöhte sich kontinuierlich die Zahl der Stellensuchenden im Laufe des Jahres. Die Quote der Stellensuchenden lag Ende 2025 bei 4.8%. Das bedeutet, dass sich 224'300 Personen auf Stellensuche befanden. Insgesamt signalisierten die Frühindikatoren weiterhin eine schwache Entwicklung ohne klare Anzeichen für einen bevorstehenden Einbruch oder eine unmittelbare Erholung.

Immobilienmarkt

Die Fundamentaldaten und die mittelfristigen Aussichten für den Schweizer Immobilienmarkt blieben weiterhin günstig. So wuchs die Bevölkerung bis zum Ende des Jahres weiter, wodurch sich die Nachfrage nach Wohnraum ebenfalls erhöhte. Gleichzeitig war der Bestand an leerstehenden Wohnungen tief. Die Leerwohnungsziffer erreichte 2025 den niedrigsten Stand seit 2013 und signalisiert damit einen anhaltend hohen Bedarf. Vor diesem Hintergrund stiegen die Angebotsmieten weiter an, wodurch Renditeliegenschaften für Investoren wieder attraktiver wurden. Der Schweizerische Wohnimmobilienpreisindex (IMPI) stieg seit dem 1. Quartal kontinuierlich an. Im 3. Quartal erreichte der Index mit 124.3 Punkten (4. Quartal 2019 = 100) einen neuen Höchststand. Die

- 10 Senkung des SNB-Leitzinses auf 0.0% liess zudem einen verstärkten Aufschwung am Immobilienmarkt erwarten.

Regionale Wirtschaft

Die wirtschaftliche Entwicklung im Kanton Aargau zeigt 2025 ein Bild der Stabilisierung und vorsichtigen Erholung nach einer Phase der Unsicherheit, geprägt von einem robusten Arbeitsmarkt mit leicht steigender Arbeitslosigkeit. Der Aargauer Konjunkturbarometer setzte zum Jahresende seinen Erholungskurs fort. Mit einem Anstieg von 1.1% notierte der Index Anfang Dezember bei 94.2 Punkten. Während der Barometer noch unter dem langfristigen Mittelwert von 100 Punkten lag, sendete insbesondere die Industrie des Kantons Aargau wieder positive Signale. Massgeblich für den Stimmungsumschwung war die Entspannung an der Handelsfront.

Im Kanton Aargau waren im November 2025 12'349 Personen arbeitslos, rund 1'500 Personen mehr als ein Jahr zuvor, womit sich die kantonale Arbeitslosenquote von 2.9% im Vorjahr auf 3.2% im November 2025 erhöhte. Für das vierte Quartal 2025 signalisierte der KOF-Beschäftigungsindikator mit einem Anstieg um 1.3 Punkte auf 0.7 Punkte wieder leicht positive Beschäftigungsaussichten. Trotz der Zoll- und Wirtschaftspolitik der USA und der Schwächephase planten Unternehmen am Ende des Jahres – insbesondere im Baugewerbe und in Dienstleistungsbereichen – per Saldo keinen Stellenabbau mehr.

Die Leerstandsquote im Kanton Aargau sank 2025 deutlich, mit nur noch 4'102 leerstehenden Wohnungen. Die Leerwohnungsziffer fiel auf 1.18. Damit lag sie noch etwas über dem landesweiten Durchschnitt von 1.0. Die S&P Global Ratings haben die Kreditwürdigkeit des Kantons Aargau im Jahr 2025 mit der Bestnote AAA bestätigt, mit einem stabilen Ausblick (Stable Outlook). Diese Bestätigung, die bereits seit 2022 gilt, basiert auf der starken und dynamischen Wirtschaft des Kantons, dem disziplinierten Finanzmanagement, der hohen Liquiditätsreserven und einer erwarteten soliden Haushaltsführung trotz potenzieller wirtschaftlicher Abkühlung.

Monetäre Entwicklung

Die Inflation schien sich vielerorts auf überdurchschnittlich hohen Werten zu verfestigen. Dennoch senkten viele Zentralbanken ihre Leitzinsen schrittweise. So lag der Leitzins Ende Dezember im EU-Raum bei 2.0% und in Grossbritannien bei 4.0%. In den USA wurde Ende 2025 der Leitzins durch die FED abermals gesenkt, welche das Zielband zwischen 3.5% und 3.75% festlegte. Eine Ausnahme bildete Japan, wo der Leitzins durch die Zentralbank im Dezember von 0.5% auf 0.75% angehoben wurde – dies als Reaktion auf die anhaltend hohe Inflation und das Lohnwachstum. In der Schweiz wurde seit Mitte des Jahres der Leitzins bei 0.0% festgelegt, vorwiegend durch die tiefe Inflation begründet.

Die Aktienmärkte entwickelten sich in den letzten Monaten vom Jahr 2025 insgesamt positiv. Vor allem in den USA und dem Vereinigten Königreich legten die Bewertungen nochmals kräftig zu. Neben dem nach wie vor anhaltenden KI-Boom wurden die steigenden Kurse auch auf die Abwertung von Pfund und Dollar sowie die Aussicht auf eine weitere geldpolitische Lockerung in beiden Währungsräumen zurückgeführt. Einerseits erhöhten die Abwertung und die tieferen Zinse die Wachstumsaussichten. Gleichzeitig war auch mit einer erhöhten Inflation zu rechnen, die sich ebenfalls in den (nominalen) Kursen widerspiegelt. Auch der europäische Euro Stoxx und der schweizerische SMI konnten nach der schwachen Entwicklung in den Sommermonaten seit Ende September wieder deutliche Kursgewinne verbuchen. Zuletzt mehrten sich die Stimmen, die vor Übertreibungen an den Märkten warnten.

Die Renditen 10-jähriger Staatsanleihen bewegten sich international weiterhin auf hohen Niveaus, während sie in der Schweiz leicht rückläufig waren. So befand sich die Kerninflation – ohne volatile Komponenten wie Energie und frische Lebensmittel – in vielen Ländern weiterhin auf teilweise deutlich überdurchschnittlich hohen Niveaus. Zudem nahmen in diversen Ländern die dämpfenden Effekte der Energiepreise weiter ab. Dies, obwohl der Erdölpreis in USD im Oktober und im November weiter sank.



Der Schweizer Franken war im Jahr 2025 weiterhin hoch bewertet. Nach der leichten Abwertung im August kehrte er im September zu seinem nominalen Aufwertungstrend zurück. Zwar hat sich der Wechselkurs des Frankens zum US-Dollar seit Juli stabil entwickelt, nach der massiven Aufwertung im April. Die Aufwertung gegenüber dem US-Dollar trug dazu bei, dass im US-Markt trotz der Zollsenkung gemäss Absichtserklärung Schweiz – USA vom 14. November ein gewisser Wettbewerbsnachteil gegenüber lokalen Unternehmen bestehen blieb. Zudem wertete der Franken weiter gegenüber dem britischen Pfund und dem japanischen Yen auf, zuletzt auch leicht gegenüber dem Euro.

Regulatorisches Umfeld

Für das Jahr 2026 stehen u.a. folgende aufsichtsrechtliche Themen und Projekte auf der Agenda, welche die Banken beschäftigen werden:

- FINMA-RS 26/1 «Naturbezogene Finanzrisiken», ab 01.01.2026 mit Übergangsbestimmungen, vollständige Anwendung 01.01.2028
- Teilrevision FINMA-RS 16/7 «Video- und Online-Identifizierung», geplant ab Q4 2026
- Teilrevision Geldwäschereiverordnung-FINMA (GwV-FINMA), ab Q2 2027
- FINMA-RS 15/2 «Liquiditätsrisiken – Banken»: Überführung in FINMA-Verordnung (LiqV-FINMA), geplant ab 01.01.2027
- FINMA-RS 19/1 «Risikoverteilung – Banken» und FINMA-RS 13/7 «Limitierung gruppeninterner Positionen – Banken»: Überführung in eine FINMA-Verordnung, geplant ab Q1 2027
- FINMA-RS 19/2 «Zinsrisiken – Banken»: Anpassungen, geplant ab Q1 2028
- Gesetz über die Transparenz juristischer Personen (TJPG): erwartet im Laufe von 2026
- SBVg-RL: Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung, Übergangsfristen bis 01.01.2026 bzw. 01.01.2027
- Teilrevision Finanzinfrastrukturgesetz (FinfraG), Inkrafttreten erwartet 2027/ 2028

Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

11

Jahresabschluss per 31. Dezember 2025

Bilanz

Aktiven

Die flüssigen Mittel lagen stichtagbedingt mit CHF 80.5 Mio. um 24.2% höher als Ende Vorjahr. Die Hypothekarforderungen, als weitaus grösste Aktivposition, stiegen um 3.7% auf CHF 745.9 Mio. Die Forderungen gegenüber Kunden sind insbesondere aufgrund der Abnahme an Baukrediten um insgesamt -23.0% auf neu CHF 26.5 Mio. gesunken. Die übrigen Positionen haben sich wenig verändert.

Passiven

Die Verpflichtungen gegenüber Banken konnten vollständig auf CHF 0.00 abgebaut werden. Die gesamten Kundengelder erhöhten sich um 5.5% auf CHF 617.8 Mio. und die Anleihen und Pfandbriefdarlehen nahmen um CHF 17.0 Mio. auf CHF 168.0 Mio. zu. Hauptsächlich über diese Positionen wird das Aktivgeschäft refinanziert. Das totale Eigenkapital (nach Gewinnverwendung) verbesserte sich weiter auf nunmehr CHF 83.8 Mio. Die Bilanzsumme stieg in der Folge um 4.3% auf CHF 881.2 Mio.

Erfolgsrechnung

Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Nachdem die Nationalbank die Zinsen bereits im Jahr 2024 von 1.75% auf 0.5% per 31.12.2024 gesenkt hat, wurde der Leitzins auch im 2025 weiter reduziert. Seit dem Sommer 2025 verweilt der Leitzins nun wieder bei 0.0%. Trotz dieses negativen Zinsverlaufes konnte der Netto-Erfolg aus dem Zinsgeschäft im Berichtsjahr um 6.0% auf CHF 10.6 Mio. gesteigert werden. Der Anteil dieser wichtigsten Ertragsquelle der Bank ist mit 81.3% am gesamten Geschäftsertrag wieder leicht gestiegen.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Dank einem guten Börsenjahr im 2025 sowie unserer neuen Anlagestrategie konnte der Kommissionsertrag im Wertschriften- und Anlagegeschäft gesteigert wer-



12 den. Demgegenüber konnte der Kommissionsertrag im Kreditgeschäft nicht ganz mit dem Vorjahr mithalten. Insgesamt lag der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft mit CHF 1.3 Mio. leicht über dem Vorjahresniveau.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft (Devisen und Sorten) lag mit CHF 0.3 Mio. unter dem Niveau von 2024.

Übriger ordentlicher Erfolg

Leicht höher schlossen die übrigen Erfolgspositionen mit CHF 0.8 Mio.

Personalaufwand

Die gesamte Entschädigung (inkl. Sozialleistungen) für Mitarbeitende und Bankbehörden erhöhte sich um 5.3% auf CHF 2.9 Mio. Nebst Lohnanpassungen und den Ausgaben im Ausbildungsbereich konnten wir wiederum 5 neue Mitarbeitende bei der Bank Leerau im 2025 willkommen heissen. Auf der anderen Seite mussten wir uns von 2 Mitarbeitenden verabschieden. Insgesamt beschäftigt die Bank Leerau nun 26 Mitarbeitende.

Sachaufwand

Infolge Kostenerhöhungen und Investitionen bei verschiedenen Aufwandpositionen, insbesondere im IT-Bereich, stieg der Sachaufwand auch im 2025 um 3.1% auf CHF 3.1 Mio.

Geschäftsaufwand

Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachkosten) lag in der Folge mit CHF 6.1 Mio. um 4.2% über dem Vorjahr.

Geschäftserfolg

Die IT-Projekte wurden wie im Jahr 2024 direkt abgeschrieben. Zudem wurde die Beteiligung an der EFIAG Corvered Bond AG, welche zukünftig als zusätzliche Refinanzierungsmöglichkeit dient, auf CHF 1.0 abgeschrieben. Aufgrund dieser beiden Positionen erhöhten sich die Abschreibungen gegenüber Vorjahr stark und lagen mit CHF 1.3 Mio. um 77.5% höher als noch im

2024. Letztendlich resultierte ein Geschäftserfolg von CHF 5.1 Mio. (Vorjahr CHF 5.5 Mio.).

Gewinn

Aus dem Geschäftserfolg wurden CHF 2.83 Mio. (Vorjahr CHF 3.15 Mio.) den Reserven für allgemeine Bankrisiken zugewiesen. Nach Verbuchung des Steueraufwandes von CHF 0.77 Mio. resultierte ein Gewinn von CHF 1.54 Mio. (Vorjahr CHF 1.56 Mio.).

Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 7. März 2026, den Bilanzgewinn von CHF 1'566'800.66 wie folgt zu verteilen:

19.0% Dividende auf das Kapital von CHF 3.3 Mio. (Vorjahr 19.0%)	CHF	627'000.00
Zuweisung an die freiwillige Gewinnreserve	CHF	900'000.00
Andere Gewinnverwendungen (Vergabungen)	CHF	20'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	19'800.66
Total Bilanzgewinn	CHF	1'566'800.66

Nach Genehmigung dieses Antrages wird den Genossenschafterinnen und Genossenschäftern die Dividende mit CHF 9.50 pro Anteil, abzüglich 35.0% Verrechnungssteuer, ab 10. März 2026 gutgeschrieben bzw. angewiesen. Der Steuerwert eines Anteilscheines beträgt per 31.12.2025 CHF 460.00.

Erstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss 2025 wurde wiederum von der Equilas AG, Bern, erstellt. Mittels bewährtem internen Kontrollsystem stellt die Bank sicher, dass die Jahresrechnung vollständig und richtig dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 8. Januar 2026 genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

In der Zeit vom 19. bis 23. Januar 2026 führte die obligationenrechtliche Revisionsstelle, Forvis Mazars AG, Zürich, nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben, eine obligationenrechtliche Revision durch.

Der Revisionsvermerk (Seite 42) entspricht dem Standardvermerk und enthält keine Modifizierung, Hervorhebungen oder Hinweise.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen

Eigenkapital

Unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung stiegen die ausgewiesenen Eigenmittel auf CHF 83.8 Mio. (Vorjahr CHF 79.7 Mio.). Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhten sich auf CHF 89.9 Mio. (Vorjahr CHF 85.4 Mio.). Diese übertrafen die gesetzlich geforderten Mindesteigenmittel von CHF 72.9 Mio. für die Teilnahme am Kleinbankenregime deutlich.

Für weitere Details wird auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften (Seite 40) verwiesen.

Liquidität

Die Bank verfügte unverändert über eine hohe Liquidität. Die regulatorisch geforderte Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) von 100.0% wurde während dem gesamten Berichtsjahr übertroffen. Per Stichtag 31.12.2025 erreichte die LCR 185.6%.

Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

Der Mitarbeiterstab zählte per Ende 2025 26 Mitarbeitende (inkl. 3 Lernende) oder 21.0 Vollzeitstellen (Lernende zu 50.0%). Im Jahresdurchschnitt (Stand Ende Berichtsjahr + Stand Ende Vorjahr geteilt durch zwei) verzeichnete die Bank insgesamt 20.1 Vollzeitstellen.

Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Unsere Bank fördert und unterstützt deshalb aktiv und zielgerichtet die ständige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden.

Bankbehörde, Kader, Personal

In der Bankbehörde sind keine Mutationen zu verzeichnen.

Im Personalbestand waren folgende Mutationen zu verzeichnen:

Eintritte/Austritte: Am 1. Juni 2025 trat **Lucien Treyvaud** als Assistent Compliance/Dienste in das Unternehmen ein. Zum 1. August 2025 übernahm **Vera Mahni** die Funktion als Assistentin der Geschäftsleitung und trat damit die Nachfolge von **Susanne Lerch** an, welche das Unternehmen nach rund 6.5 Dienstjahren per 31. Mai 2025 verliess. Ebenfalls per 1. August 2025 verstärkten **Alessandro Busto** als Vermögensberater sowie **Lucas Stalder**, der seine dreijährige Lehre zum Kaufmann EFZ begann, das Team. Am 1. September 2025 trat **Sandra Schell** als Kundenberaterin die Nachfolge von **Käthi Herzig** an, die per 31. Oktober 2025, nach mehr als 24 Dienstjahren, in den wohlverdienten Ruhestand trat.

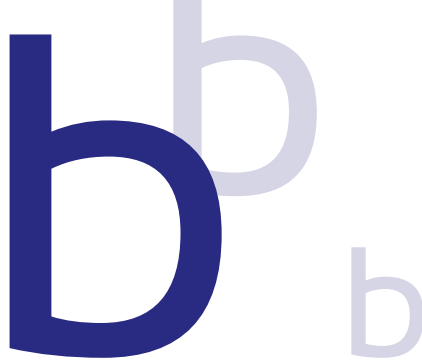
Beförderungen: Per 1. Dezember 2025 wurde **Anita Howald, Dennis Hunziker** und **Vera Mahni** die Handlungsvollmacht erteilt.

Dienstjubiläum: Am 1. Juni 2025 gratulierten wir **Anita Howald**, Sachbearbeiterin Kreditadministration, zu 5 Dienstjahren. Ebenfalls auf 5 Dienstjahre blickte **Rafael Keisker**, Privatkundenberater, am 1. August 2025 zurück. Am selben Datum konnte **Yannick Rykart**, Leiter Services, 10 Dienstjahre feiern. Wir danken der Jubilarin und den Jubilaren herzlich für ihr Engagement und freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Dankeschön

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken den Genossenschafterinnen und Genossenschäftern sowie den Kundinnen und Kunden herzlich für ihr Vertrauen und ihre langjährige Verbundenheit. Diese bilden die Grundlage unseres Handelns und sind ein wesentlicher Treiber für den nachhaltigen Erfolg der Bank Leerau.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitenden, die sich täglich mit hoher Fachkompetenz, persönlichem Engagement und Freude für die Anliegen unserer



- 14 Kundschaft einsetzen und die Werte der Leerber Bank verantwortungsvoll leben.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und erliess ein Reglement, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank erhalten. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen. Die Bank ist schwergewichtig im Hypothekengeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt zur Hauptsache Kredite an Private. Diese Ausleihungen werden üblicherweise auf der Basis einer hypothekarischen Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedekte Kredite werden an solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften gewährt.

Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Angaben zum Bilanzgeschäft

Die Bank ist zur Hauptsache im Bilanzgeschäft tätig. Sie bietet die für eine Regionalbank typischen Produkte an.

Die Hypothekarforderungen stiegen im Verlaufe des Jahres um CHF 26.6 Mio. auf CHF 745.9 Mio. (+3.7%) an. Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand lag am Jahresende bei 73.1% (Vorjahr 75.6%). Die Forderungen gegenüber Kunden verringerten sich um CHF 7.9 Mio. auf CHF 26.5 Mio. (-23.0%). Die

gesamten Kundenausleihungen erhöhten sich somit um CHF 18.7 Mio. auf CHF 772.4 Mio. (+2.5%). Bei den finanzierten Objekten handelt es sich zum grössten Teil um selbstbewohntes Wohneigentum und um Mehrfamilienhäuser (Renditeliegenschaften).

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen erhöhten sich um CHF 71.5 Mio. auf CHF 582.2 Mio. (+14.0%). Die Kassenobligationen nahmen demgegenüber um CHF 39.1 Mio. ab auf CHF 35.6 Mio. (-52.3%). Die gesamten Kundengelder erhöhten sich in der Folge um CHF 32.4 Mio. auf CHF 617.8 Mio. (+5.5%). Der Kundendeckungsgrad (Kundengelder in Prozent der Kundenausleihungen) erhöhte sich auf 80.0% (Vorjahr 77.7%). Die Anleihen und Pfandbriefdarlehen stiegen um CHF 17.0 Mio. auf CHF 168.0 Mio. (+11.3%).

	Berichtsjahr in CHF Mio.	Vorjahr in CHF Mio.	Veränderungen in %
Kundengelder	617.78	585.41	5.53
Kunden- ausleihungen	772.37	753.65	2.48
Deckungsgrad im Kunden- geschäft	79.98 %	77.68 %	2.30

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

IT-Projekte

Im Jahr 2025 konnten mehrere kleinere und grössere IT-Projekte erfolgreich finalisiert und abgeschlossen werden, welche bereits im Vorjahr initiiert worden waren. So wurde im vergangenen Jahr die Advisory-Work-Bench (AWB) eingeführt. Dabei handelt es sich um eine neue Benutzeroberfläche für unsere Bankapplikation. Diese trägt einerseits wesentlich zur Effizienzsteigerung im Bankalltag bei und unterstützt andererseits durch geführte Prozesse eine nachhaltige Qualitätsverbesserung.

Ein weiteres bedeutendes Projekt war die Lancierung der firmeneigenen TWINT-App im Spätsommer. Seither steht unseren Kundinnen und Kunden die kostenlose Bank Leerau TWINT-App mit direkter Kontoanbindung zur Verfügung. Sie ermöglicht komfortables und sicheres Bezahlen mit dem Smartphone – kontaktlos im Laden, im Online-Shop, im Restaurant oder beim Parkieren.

Zum Jahresende wurde zudem die neue, benutzerfreundliche Website aufgeschaltet. Dank einer klaren Struktur und eines modernen Designs erhalten unsere Kundinnen und Kunden einen noch besseren Überblick über unsere Angebote sowie einen schnellen Zugang zu unseren Dienstleistungen. Ergänzend dazu ermöglicht das neue Online-Onboarding, bequem und zeitunabhängig Kundin oder Kunde zu werden beziehungsweise sich sicher digital zu identifizieren – ganz ohne Besuch in der Bank.

Darüber hinaus wurden mehrere kleinere IT-Projekte umgesetzt, die im täglichen Arbeitsablauf eine spürbare Wirkung entfalten. Auch künftig werden neue Initiativen sorgfältig geprüft, um den sich wandelnden Kundenbedürfnissen gerecht zu werden, steigende regulatorische Anforderungen zu erfüllen und weitere Effizienzpotenziale zu nutzen.

Ausblick

Das 190. Geschäftsjahr 2026 wird für die Finanzbranche weiterhin von anspruchsvollen Rahmenbedingungen geprägt sein. Die gesunkene Zinsmarge stellt uns vor wirtschaftliche Herausforderungen, während globale Unsicherheiten und geopolitische Spannungen zusätzliche Komplexität in die Märkte bringen. Gleichzeitig nehmen die regulatorischen Anforderungen weiter zu und erfordern eine konsequente Anpassung unserer Prozesse und Systeme.

Trotz dieser Faktoren blicken wir zuversichtlich in die Zukunft. Unsere solide Basis, die konsequente Umsetzung strategischer Initiativen

sowie die Investitionen in digitale Lösungen und Effizienzsteigerungen schaffen die Grundlage, um auch in einem herausfordernden Umfeld erfolgreich zu agieren. Wir sind überzeugt, dass wir durch unsere Kundennähe, Innovationskraft und die hohe Kompetenz unserer Mitarbeitenden Chancen nutzen und nachhaltiges Wachstum erzielen können.

Unser Fokus bleibt klar: Wir wollen unseren Kundinnen und Kunden erstklassige Dienstleistungen bieten, regulatorische Vorgaben zuverlässig erfüllen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit unserer Bank weiter stärken. Mit diesem Anspruch gehen wir optimistisch in das kommende Jahr.

Organe und Corporate Governance

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl an GV	Ablauf Amtsdauer an GV
Marclay-Merz Suzanne	Präsidentin	Vize-Stadtpräsidentin, lic, iur. Rechtsanwältin	Aarau	2019	2027
Segglinger Pascal*	Vizepräsident	Leiter Services / CFO und Dozent, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW Olten	Schöftland	2016	2028
Geiser Pierre Yves	Mitglied	Leiter Zentrale Dienste / CFO, Stiftung Wendepunkt Muhen	Attelwil	2020	2028
Züsli Stefan	Mitglied	Inhaber der SZ Finanz- und Unter- nehmerberatung, Gontenschwil	Gonten- schwil	2024	2028
Lüscher Daniel	Mitglied	Verwaltungsratspräsident Kantons- spital Aarau AG / Inhaber der Lüscher Healthcare-Consulting	Muhen	2024	2028

* Prüfausschuss.

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance - Banken».

Personal

Name, Vorname	Funktion	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Rohner Kevin	Vorsitzender der Geschäftsleitung	dipl. Bankwirtschafter HF	2023
Käser Sandro	Mitglied der Geschäftsleitung / Leiter Beratung	Master of Advanced Studies ZFH	2023
Lüscher Martina	Mitglied der Geschäftsleitung / Leiterin Dienste	Master of Advanced Studies HSLU	2018
Buchs Thomas	Leiter Firmenkundenberatung	eidg. dipl. Bankfachexperte	2023
Busto Alessandro	Vermögensberater	dipl. Betriebswirtschafter HF	2025
Frizzi Enzo	Leiter Privatkundenberatung	eidg. dipl. Finanzplaner	2024
Howald Anita	Sachbearbeiterin Kreditadministration	Kauffrau	2020
Hunziker Dennis	Privatkundenberater	eidg. dipl. Finanzplaner	2016
Iberg Maja	Kundenberaterin	Bankkauffrau	2024
Jungo Doris	Sachbearbeiterin Services	Kauffrau	2022
Keisker Rafael	Privatkundenberater	Bankkaufmann	2020
Knüsel Jonathan	Sachbearbeiter Services	Bachelor of Science FHNW	2025
Mahni Vera	Assistentin Geschäftsleitung/Marketing	dipl. Betriebswirtschafterin HF	2025
Matter Bettina	Stv. Leiterin Kundenberatung	Handelsdiplom	2001
Mauch Manfred	Vermögensberater	Bankkaufmann	1976
Maurer Jürg	Leiter Kreditadministration	Bankkaufmann	2009
Mühlematter Fabienne	Sachbearbeiterin Services	Bankkauffrau	2007
Rykart Yannick	Leiter Services	Bachelor of Science FHNW	2015
Schärer Nadine	Leiterin Kundenberatung	Bankkauffrau	2002
Schnell Sandra	Kundenberaterin	eidg. dipl. Bankfachfrau	2025
Strub Michael	Vermögensberater	Bankkaufmann	2024
Treyvaud Lucien	Assistenz Compliance/Dienste	Kaufmann	2025
Widmer Noé	Vermögensberater	Bankkaufmann	2021
Hasani Aurora	Lernende	3. Lehrjahr	2023
Andreoletti Sarah	Lernende	2. Lehrjahr	2024
Stalder Lucas	Lernender	1. Lehrjahr	2025

Bankengesetzliche und obligationenrechtliche Revisionsstelle

Forvis Mazars AG, Zürich

Interne Revision

PEQ GmbH, Zunzgen

n
n n



Unser Team

18



Noé Widmer



Bettina Matter



Kevin Rohner



Lucas Stalder



Rafael Keisker



Dennis Hunziker



Nadine Schärer



Michael Strub



Aurora Hasani



Sandra Schell



Enzo Frizzi



Martina Lüscher



Yannick Rykart



Jürg Maurer



Alessandro Busto



Manfred Mauch



Thomas Buchs



Maja Iberg



Sandro Käser



Anita Howald



Doris Jungo



Jonathan Knüsel



Vera Mahni



Fabienne Mühlematter



Lucien Treyvaud



Sarah Andreoletti



Jahresrechnung



n n

Bilanz 31. Dezember 2025

in CHF 1'000

Aktiven

	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel	80'484	64'791
Forderungen gegenüber Banken	3'265	4'254
Forderungen gegenüber Kunden	26'452	34'351
Hypothekarforderungen	745'919	719'302
Handelsgeschäft	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Finanzanlagen	7'466	3'552
Aktive Rechnungsabgrenzungen	57	211
Beteiligungen	1'272	1'272
Sachanlagen	16'218	16'711
Sonstige Aktiven	68	123
Total Aktiven	881'201	844'567
Total nachrangige Forderungen	0	0

Passiven

Verpflichtungen gegenüber Banken	0	16'500
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	582'192	510'739
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Kassenobligationen	35'585	74'668
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	168'000	151'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'025	3'485
Sonstige Passiven	284	640
Rückstellungen	7'664	7'147
Reserven für allgemeine Bankrisiken	50'577	47'747
Gesellschaftskapital	3'300	3'300
Gesetzliche Kapitalreserve	0	0
Gesetzliche Gewinnreserve	3'893	3'754
Freiwillige Gewinnreserven	25'200	24'300
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	-86	-284
Gewinnvortrag	24	11
Gewinn	1'543	1'560
Total Passiven	881'201	844'567
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	3'119	2'795
Unwiderrufliche Zusagen	26'957	16'789
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	715	715

Erfolgsrechnung 2025

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	13'337	14'681
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	54	56
Zinsaufwand	-3'136	-4'830
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	10'255	9'907
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft	378	121
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	10'633	10'028
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	588	553
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	84	105
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	789	759
Kommissionsaufwand	-127	-111
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'334	1'306
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	321	499
Übriger ordentlicher Erfolg		
Beteiligungsertrag	124	121
Liegenschaftenerfolg	666	648
Anderer ordentlicher Ertrag	9	18
Anderer ordentlicher Aufwand	-2	-1
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	797	786
Geschäftsertrag	13'085	12'619
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-2'946	-2'798
Sachaufwand	-3'132	-3'038
Subtotal Geschäftsaufwand	-6'078	-5'836
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1'336	-753
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-564	-500
Geschäftserfolg	5'107	5'530
Ausserordentlicher Ertrag	33	13
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-2'830	-3'150
Steuern	-767	-833
Gewinn	1'543	1'560

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn	1'543	1'560
Gewinnvortrag	24	11
Bilanzgewinn	1'567	1'571
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	0	0
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-900	-900
- Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-627	-627
- Andere Gewinnverwendungen	-20	-20
Vortrag neu	20	24



Darstellung des Eigenkapitalnachweises

24

	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
in CHF 1'000								
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	3'300	0	3'754	47'747	24'311	-284	1'560	80'388
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	4	0	0	0	-647	-643
Zuweisungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	2'830	0	0	0	2'830
Zuweisungen der anderen Reserven	0	0	0	0	900	0	-900	0
Veränderung Gewinnvortrag	0	0	0	0	13	0	-13	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-365	0	-365
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	664	0	664
Gewinn aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	135	0	0	-101	0	34
Gewinn	0	0	0	0	0	0	1'543	1'543
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	3'300	0	3'893	50'577	25'224	-86	1'543	84'451

Anhang



1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit der Bank

Angaben zu Namen, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Bank Leerau ist eine Genossenschaft mit Sitz in Kirchleerau und einer Geschäftsstelle in Schöffland.

Mitglied der Entris-Bankengruppe

Die Bank ist als Aktionärin der Entris Holding AG Mitglied des Entris-Aktionärs-pools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten bei Entris Banking AG gegen entsprechende Entschädigungen. Der Aktienbindungsvertrag vom 1. Januar 2018 regelt die gegenseitigen Rechte und Pflichten.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Bank. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich werden Wohnbauten in der Region finanziert. Das Gewerbe beansprucht kommerzielle Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankengeschäft betreibt die Bank hauptsächlich für die Liquiditätsbewirtschaftung. Die Bank ist beteiligtes Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmäßig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. Die Bank ist ebenfalls beteiligt an der neugegründeten EFIAG Covered Bond AG sowie an der bestehenden EFIAG Emissions und Finanz AG und erhält damit die Möglichkeit, aus öffentlichen Emissionen Darlehen für die längerfristige Refinanzierung des Aktivgeschäftes zu beziehen. In den Finanzanlagen werden Obligationen mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont gehalten.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst das Anlagegeschäft sowie den Zahlungsverkehr für Kunden. Die Dienstleistungen werden von Privat- und Firmenkunden beansprucht.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Die Bank hält keine bedeutenden Eigenpositionen. In beschränktem Umfang werden Wertschriftengeschäfte auf eigene Rechnung getätigt.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank betreibt ihr Geschäft in eigenen Büro-, Wohn- und Gewerbeliegenschaften, wobei diese über 2/3 fremdvermietet sind.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen sowie den statutarischen Bestimmungen der Bank.

Allgemeine Grundsätze

Die Bank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte, ab Erfüllungstag in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

	Bilanzstichtagskurs	
	2025	2024
USD	0.7936	0.9052
EUR	0.9313	0.9388

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken bilanziert.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners in ihrem Wert zu berichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird mit Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zugunsten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützt sich die Bank ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne und Kursverluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividendenenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäftes über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate ermittelt die Bank nach der «Accrual Methode». Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	40 Jahre
Einrichtungen und technische Installationen	10 Jahre
Mobiliar	5 Jahre
Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen	3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen. Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Laufende Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Gesetzliche Gewinnreserven» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Neu werden die Veräusserung von eigenen Kapitalanteilen nicht mehr in die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» sondern in die «Gesetzlichen Gewinnreserven» gebucht.

3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobewirtschaftung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken.

Dabei werden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem legt er ein besonderes Augenmerk auf die laufende Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung.

Kredit- und Gegenparteirisiken

Die Kreditpositionen werden mit dem in der Branche verbreiteten Rating-System «CreditMaster» bewertet. Dieses ermöglicht, Schuldner nach Risikokategorien einzustufen. Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, findet ein Kreditlimiten-System Anwendung.

Marktrisiken

Für das Risikomanagement im Bereich der Marktrisiken gelten interne Richtlinien, welche zur Risikomessung und -überwachung dienen.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und Passiven. Periodisch werden diese Risiken mit einem modernen ALM-System ermittelt. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte werden mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps, Optionen etc. abgesichert. Der Verwaltungsrat hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung in definiertem Rahmen ermächtigt, ergänzend derivative Finanzinstrumente einzusetzen.

Liquiditätsrisiken

Die Bank überwacht und gewährleistet die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen

Bestimmungen. Um die qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, sind angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken im Einsatz.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Die Bank erhebt regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilt diese hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken werden mit geeigneten Massnahmen begrenzt, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer. Die interne Revision prüft die internen Kontrollen regelmässig und rapportiert dem Verwaltungsrat direkt über ihre Tätigkeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Compliance-Funktion ist an die Equilas AG, Bern, ausgelagert. Diese stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Weisungen und Reglemente werden laufend an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und deren Einhaltung überprüft. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, werden standardisierte Dokumente eingesetzt.

Risikokontrolle

Die Risikokontrolle überwacht und beurteilt die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Befolgen der gesetzlichen Finanzlimiten der Bank. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Bei den Erläuterungen der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs gab es im 2025 keine Anpassungen.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank die Kreditengagements mittels Rating-System in insgesamt 11 Risikoklassen ein, wobei für Privat- und Firmenkunden unterschiedliche Bewertungskriterien gelten.

Sämtliche Forderungen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt und einer der 11 Risikoklassen zugeteilt.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 7 (Privatkunden) und 1 bis 8 (Firmenkunden) wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 8, 9 und 10 (Privatkunden) sowie 9 und 10 (Firmenkunden) ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Die ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken abgedeckt. Die Wertberichtigungen werden auf dem ungedeckten Teil der jeweiligen Forderung gebildet. Die Bildung berechnet sich nach folgenden Ansätzen:

Ratingklasse Privatkunden	Ansatz Wertberichtigung für inhärente Ausfallrisiken
8	25,0 %
9	50,0 %
10	75,0 %

Ratingklasse Firmenkunden	Ansatz Wertberichtigung für inhärente Ausfallrisiken
9	10,0 %
10	20,0 %

Für Firmenkunden mit besonderen inhärenten Ausfallrisiken kann die Bank zu den oben definierten Ansätzen zusätzliche inhärente Wertberichtigungen bilden.

Forderungen der Rating-Klasse 11 (Privat- und Firmenkunden) gelten als gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt

werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderungen ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt sind.

Für die Bildung von Rückstellungen auf Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Methoden und Ansätze angewandt wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und inhärenten Ausfallrisiken.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinne von Rz. 16ff des FINMA-Rundschreibens 2020/1 vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung sowie Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) erfolgt gesamthaft über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils halbjährlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freierwertenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden entweder über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen oder in die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» überführt.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

In einer Krise können Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wiederaufgebaut werden. Die Bank kann Wertberichtigungen und Rückstellungen

für inhärente Ausfallrisiken für die Bildung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden, wenn der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen 2% vom ausgewiesenen Eigenkapital übersteigt. Führt die Verwendung ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, muss diese innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt werden. Unterdeckungen werden im Anhang des Geschäftsberichtes offengelegt. Aktuell besteht keine Unterdeckung.

32 5. Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützt sich die Bank auf die internen Weisungen ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Die Bank setzt dazu das Schätzungs-Tool von IAZI ein. Nachstehend ein Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart werden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

6. Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten tätigen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind im Rahmen interner Richtlinien vorgesehen.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements (ALM) zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte).

Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Mindestens an jedem Bilanzstichtag wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung überprüft. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

8. Informationen zur Bilanz

Aufgrund von Betragsrundungen können zwischen Bilanz und Erfolgsrechnung und den nachfolgenden Tabellen kleine Differenzen entstehen.

8.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

8.1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
	Forderungen gegenüber Kunden	6'329	12'057	9'287	27'673
	Hypothekarforderungen	745'974	0	1'774	747'748
	– Wohnliegenschaften	598'139	0	999	599'138
	– Büro- und Geschäftshäuser	10'882	0	2	10'884
	– Gewerbe und Industrie	84'197	0	87	84'284
	– Übrige	52'756	0	686	53'442
	Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	752'303	12'057	11'061	775'421
	Vorjahr	737'151	12'373	7'529	757'053
	Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	752'303	12'057	8'011	772'371
	Vorjahr	737'151	12'373	4'129	753'653
Ausserbilanz					
	Eventualverpflichtungen	355	191	2'573	3'119
	Unwiderrufliche Zusagen	15'728	6'634	4'595	26'957
	Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	715	715
	Total Ausserbilanz	16'083	6'825	7'883	30'791
	Vorjahr	9'743	2'855	7'701	20'299

8.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Berichtsjahr	6'915	4'797	2'118	2'118
Vorjahr	8'894	5'787	3'107	3'107

8.2 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Handelsgeschäfte	0	0
Schuldtitle	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelsaktiven	0	0
Total Aktiven	0	0
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

34

8.3. Darstellung der derivativen Finanzinstrumente

in CHF 1'000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente*		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Devisen / Edelmetalle	0	0	0	0	0	0
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge:	0	0	0	0	0	0
Berichtsjahr						
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	0	0	0
Vorjahr	0	0	0	0	0	0
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge:				Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	
				Berichtsjahr	0	0
				Vorjahr	0	0

* Absicherungsinstrumente im Sinne von Rz 431 ff. (RVB).

8.4 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitle	6'563	3'549	6'647	3'733
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	6'563	3'549	6'647	3'733
Beteiligungstitel	0	0	0	0
Edelmetalle	30	3	30	3
Liegenschaften	873	0	873	0
Total	7'466	3'552	7'550	3'736
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	5'763	0	5'819	0

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating*

in CHF 1'000	Höchste Bonität	Sichere Anlagen	Durchschnittlich gute Anlagen	Spekulative Anlagen	Hochspekulative Anlagen	Zahlungsverzug / Zahlungsausfall	Ohne Rating
	Schuldtitle: Buchwerte Berichtsjahr	5'763	0	0	0	0	0

* Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

8.5 Darstellung der Beteiligungen

	Anschaffungs- wert	Bisher aufgelaufene Wertber- ichtigun- gen bzw. Wertan- passun- gen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichts- jahr	Markt- wert
				Umglie- de- rungen	Investi- tionen	Desin- vesti- tionen	Wert- berich- tigungen	Wertan- passung der nach Equity bewer- teten Beteili- gungen/ Zuschrei- bungen		
in CHF 1'000										
Nach Equity- Methode bewer- tete Beteiligungen										
– mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
– ohne Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Beteiligungen*										
– mit Kurswert	95	–25	70	0	0	0	0	0	70	0
– ohne Kurswert	1'520	–319	1'202	0	420	0	–420	0	1'202	–
Total Beteiligungen	1'615	–344	1'272	0	420	0	–420	0	1'272	0

35

* Die Bank übt bei keiner Beteiligung einen bedeutenden Einfluss aus.

8.6 Darstellung der Sachanlagen

	Anschaf- fungswert	Bisher auf- gelaufene Abschreibun- gen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichts- jahr	
				Umgliede- rungen	Investi- tionen	Desinvesti- tionen	Abschrei- bungen			
in CHF 1'000										
Bankgebäude	7'944	–1'697	6'247	0	7	0	–138	6'116		
Andere Liegenschaften	12'637	–2'523	10'114	0	0	0	–315	9'799		
Übrige Sachanlagen	2'121	–1'771	350	0	52	0	–99	303		
Übriges: IT-Projekte	3'776	–3'776	0	0	363	0	–363	0		
Total Sachanlagen	26'478	–9'767	16'711	0	422	0	–915	16'218		

8.7 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
in CHF 1'000				
Ausgleichskonto	0	0	0	0
Abrechnungskonten	0	0	49	56
Indirekte Steuern	68	123	183	536
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	52	48
Total	68	123	284	640

8.8 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000	Berichtsjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete / abgetretene Aktiven		
Flüssige Mittel (Sicherstellung Einlagensicherung)	2'298	0
Forderungen gegenüber Kunden (Verpfändete Covid19-Finanzierungen)	228	0
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	210'399	163'000
Finanzanlagen	0	0
Beteiligungen	0	0
Total verpfändete Aktiven	212'925	163'000

36

8.9 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Es bestehen keine eigenen Vorsorgeeinrichtungen. Die Mitarbeitenden der Bank Leerau Genossenschaft sind der REVOR Sammelstiftung, Bern, angeschlossen, deren Pläne als beitragsorientiert klassifiziert werden. Sie bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG. Versichert werden alle Arbeitnehmer ab Alter 18 für die Risiken Tod und Invalidität sowie ab Alter 25 für die Altersleistungen. Das Rentenalter wird für Männer und Frauen gemäss AHV-Bestimmungen erreicht. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist frühestens 5 Jahre vor Erreichen des Rücktrittsalters möglich, jedoch unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung. Zusätzlich besteht ein Vorsorgeplan bei der FUTURA Vorsorgestiftung, Brugg, der für das Kader überobligatorische Leistungen sowohl im Risiko- wie auch im Sparteil abdeckt. Neben den im Personalaufwand erfassten Arbeitgeberbeiträgen hat die Bank keine Verpflichtungen zu weitergehenden Leistungen. Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei den beiden Vorsorgeeinrichtungen.

Laut den aktuell verfügbaren Informationen betrug der Deckungsgrad bei der REVOR Sammelstiftung per 31. Dezember 2025 (unrevidiert) 114.0 % (per 31. Dezember 2024: 113.6 %) sowie bei der Futura Vorsorgestiftung provisorisch per 30. November 2025 116.0 % (per 31. Dezember 2024: 112.6 %). Der Deckungsgrad der beiden Vorsorgeeinrichtungen per 31. Dezember 2025 kann im jeweiligen Geschäftsbericht 2025 eingesehen werden. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Ausweis des Personalaufwandes inkl. Vorsorgeaufwand erfolgt unter Ziffer 10.2.

8.10 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1'000	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Emittent			
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	1.02 %	2026 - 2049	163'000
EFIAG - Emissions und Finanz AG, Basel	2.80 %	2028	5'000
Total			168'000

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1'000	innerhalb eines Jahres	>1 – ≤2 Jahre	>2 – ≤3 Jahre	>3 – ≤4 Jahre	>4 – ≤5 Jahre	fällig > 5 Jahre	Total
Emittent							
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	12'700	14'000	15'500	14'500	13'500	92'800	163'000
EFIAG - Emissions und Finanz AG, Basel	0	0	5'000	0	0	0	5'000
Total	12'700	14'000	20'500	14'500	13'500	92'800	168'000

8.11 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwendung	Umbu- chungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildung zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösung zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
in CHF 1'000							
Rückstellungen für Ausfallrisiken	2	0	0	0	47	-30	19
- davon Rückstellungen für gefährdete Ausfallrisiken	2	0	0	0	0	-2	0
- davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	0	0	0	0	47	-28	19
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	7'145	0	0	0	500	0	7'645
Total Rückstellungen	7'147	0	0	0	547	-30	7'664
Reserven für allgemeine Bankrisiken*	47'747	0	0	0	2'830	0	50'577
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	3'400	0	0	0	1'706	-2'056	3'050
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	3'107	0	0	0	827	-1'816	2'118
- davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	293	0	0	0	879	-240	932

37

* davon versteuert TCHF 44'597.

8.12 Darstellung des Gesellschaftskapitals

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
in CHF 1'000						
Total Genossenschaftskapital	3'300	66'000	3'300	3'300	66'000	3'300
Total Genossenschafter/innen		2'230			2'205	

Jede/r Genossenschafter/in verfügt lediglich über eine Stimme.

8.13 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
in CHF 1'000				
Organgeschäfte	1'684	1'684	1'414	1'367

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden. Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen werden, mit Ausnahme banküblicher Vorzugskonditionen für Mitarbeitende, zu marktkonformen Bedingungen abgewickelt.

8.14 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Valor	Bezeichnung	Anzahl	Ø-Transaktionspreis
3907469	Genossenschaftsanteile Bank Leerau		
Anfangsbestand		709	-
Käufe		814	448.48
Verkäufe		-1'307	507.79
Endbestand		216	-

Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert. Es gibt keine Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligungsplänen.

8.15 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

38

	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 bis 12 Monaten	Fällig Nach 1 bis 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
in CHF 1'000								
Aktivum								
Flüssige Mittel	78'186	2'298	0	0	0	0	0	80'484
Forderungen gegenüber Banken	2'868	0	397	0	0	0	0	3'265
Forderungen gegenüber Kunden	49	15'136	1'102	2'828	6'039	1'298	0	26'452
Hypothekarforderungen	216	23'804	83'507	119'482	467'397	51'513	0	745'919
Handelsgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	30	0	0	0	800	5'763	873	7'466
Total	Berichtsjahr	81'349	41'238	85'006	122'310	474'236	58'574	863'586
	Vorjahr	67'095	62'575	40'970	140'168	445'569	69'873	826'250
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0	0	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	239'146	308'896	11'800	22'350	0	0	0	582'192
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
Kassenobligationen	0	0	2'420	16'919	15'314	932	0	35'585
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	2'700	10'000	62'500	92'800	0	168'000
Total	Berichtsjahr	239'146	308'896	16'920	49'269	77'814	93'732	785'777
	Vorjahr	226'809	261'058	33'341	68'739	75'633	87'327	752'907

9. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen

	Berichtsjahr	Vorjahr
in CHF 1'000		
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	510	150
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	1'518	1'529
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0
Übrige Eventualverpflichtungen	1'091	1'116
Total Eventualverpflichtungen	3'119	2'795

10. Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

	Berichtsjahr	Vorjahr
in CHF 1'000		
Handelserfolg aus:		
– Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	–31	173
– Devisen und Sorten	337	315
– Edelmetallen	15	11
Total Handelserfolg	321	499

10.2 Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörde, Gehälter und Zulagen)	2'510	2'395
Sozialleistungen	357	333
Übriger Personalaufwand	79	70
Total Personalaufwand	2'946	2'798

10.3 Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	142	114
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1'860	1'760
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	33	43
Honorare der Prüfgesellschaft	57	52
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	57	52
– davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	1'040	1'069
Total Sachaufwand	3'132	3'038

39

10.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Aufösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwertenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Keine wesentlichen Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwertenden Wertberichtigungen und Rückstellungen im Berichtsjahr.

10.5 Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Im Berichtsjahr sind keine entsprechenden Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen vorgenommen worden.

10.6 Darstellung von laufenden Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	767	833
Total Steuern	767	833
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	15 %	15 %

11. Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Gemäss FINMA-RS 2016/1 (Offenlegungspflichten für Banken des Kleinbankenregimes im Sinne von Rz. 8.1)

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

	31.12.2025	31.12.2024
Anrechenbare Eigenmittel (TCHF)		
Hartes Kernkapital (CET1)	83'803	79'741
Kernkapital (T1)	83'803	79'741
Gesamtkapital total	89'851	85'404
Risikogewichtete Positionen (RWA) (TCHF)		
RWA	910'720	863'595
Mindesteigenmittel (TCHF)	72'858	69'088
Vereinfachte Leverage Ratio (in %)		
Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte (TCHF)	910'720	863'595
Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven + Ausserbilanzgeschäfte)	9.20	9.23

	31.12.2025	30.09.2025	30.06.2025	31.03.2025	31.12.2024
Liquiditätsquote (LCR)					
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (TCHF)*	67'015	68'842	54'935	41'826	42'943
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (TCHF)*	35'665	34'312	33'029	35'109	33'681
Liquiditätsquote, LCR (%)	187.90	200.64	166.32	119.13	127.50

* Quartaldurchschnittswerte.





Bericht der Revisionsstelle

**forvis
mazars**

Forvis Mazars AG
Kalandergrasse 4
CH-8045 Zürich

Tel: +41 44 384 84 44
www.forvismazars.com/ch/

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bank Leerau Genossenschaft, Kirchleerau

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bank Leerau Genossenschaft (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang (Seiten 22-39) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 04. Februar 2026

FORVIS MAZARS AG

Signed by:

Kurt Stoll

D1B1007C3BD94DD...

Kurt Stoll
Zugelassener
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Signed by:

Alessio Perot

8BC84601246046A...

Alessio Perot
Zugelassener
Revisionsexperte

Kennzahlen

in CHF 1'000	2021	2022	2023	2024	2025
Erfolgsrechnung					
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	8'512	9'039	10'329	10'028	10'633
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'409	1'342	1'335	1'306	1'334
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	461	536	516	499	321
Übriger ordentlicher Erfolg	875	872	775	786	797
Personalaufwand	2'330	2'409	2'437	2'798	2'946
Sachaufwand	2'194	2'297	2'974	3'038	3'132
Geschäftserfolg vor Abschreibungen und Rückstellungen	6'733	7'083	7'544	6'783	7'007
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Verluste	914	1'574	1'511	753	1'336
Zuweisungen in das Eigenkapital	3'701	3'571	4'009	4'063	3'726
Gewinn	1'548	1'452	1'556	1'560	1'543
Bilanz					
Bilanzsumme	737'939	796'932	824'181	844'567	881'201
Eigenkapital	67'842	71'300	75'515	79'741	83'803
Kundenausleihungen	659'535	713'712	732'546	753'653	772'371
Kundengelder	536'317	565'744	570'757	585'407	617'777
Verwaltete Vermögen					
Total verwaltete Vermögen (exkl. eigene Kassenobligationen)	88'345	78'340	77'495	80'146	99'647
Mitarbeitende per Jahresende (teilzeitbereinigt)					
	16.2	17.6	16.8	19.2	21.0
Verhältniszahlen (in %)					
Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag (cost/income ratio)	0.40	0.40	0.42	0.46	0.46
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Ausleihungen)	81.32	79.27	77.91	77.68	79.98
Eigenkapital zu Bilanzsumme	9.19	8.95	9.16	9.44	9.51

bankLeerau

Leerau Zentrum

Dorfstrasse 476
5054 Kirchleerau

Leerau Park

Dorfstrasse 38
5040 Schöftland

Tel. 062 738 77 77
info@bankleerau.ch
www.bankleerau.ch

Unsere Bank. Seit 1836.